

**Signatur:** 2025.SR.0183  
**Geschäftstyp:** Postulat  
**Erstunterzeichnende:** Michael Ruefer (GFL)  
**Mitunterzeichnende:** Mirjam Roder, Tanja Miljanovic, Carola Christen, Francesca Chukwunyere, David Böhner, Matteo Micieli, Tobias Sennhauser, Laura Curau, Simone Richner, Georg Häsler, Ursula Stöckli  
**Einreikedatum:** 12. Juni 2025

## **Postulat: 2. Tramachse Innenstadt: Laufende Arbeiten der Regionalkonferenz Bern-Mittelland nach eindeutiger Mitwirkung sofort abbrechen**

### **Prüfauftrag**

Dem Gemeinderat wird folgender Prüfauftrag erteilt:

1. Die Mitarbeit an der Zweckmässigkeitsbeurteilung einer 2. Tramachse Innenstadt, die durch die Regionalkonferenz Bern-Mittelland verantwortet wird, sei sofort einzustellen
2. Für die Vertiefung einer 2. Achse im West-Perimeter (Belpstrasse-Laupenstrasse) soll eine neue, städtische Planung aufgelegt werden.

### **Begründung**

Die Mitwirkung zur Grobbewertung der drei möglichen Streckenführungen einer 2. Tramachse muss nach dem Ausscheiden der Variante 3 Bundegasse-Kochergasse als Farce bezeichnet werden: In der Mitwirkung hatten sich von den institutionellen Teilnehmenden (Behörden, Verbände, Parteien) 20 für Variante 3 ausgesprochen, 2 für Variante 1 und 0 für Variante 2. Unter den Befürwortern von Variante 3 war ein breites Spektrum an politischen Parteien (FDP, GFL, SP, GB), die Gemeinden Bern und Ostermundigen, die Stadtteilvertretungen Dialog Nordquartier und QM3 und ein breites Spektrum an Verbänden (TCS, VCS, ProVelo, Fussverkehr, Vereinigte Altstadtleute, HEV, GSL, Heimatschutz, SIA/BSA/SWB/BSLA, PSM, Bollwerkstadt). Aufgrund dieser klaren Präferenzen besteht politisch keinerlei Grundlage für den Gemeinderat, die Varianten 1 und 2 weiterzuverfolgen. Die Unterlagen (Zweckmässigkeitsbeurteilung Variante 3 und Stellungnahme BBL zu Variante 3) zeigen, dass die Machbarkeit von Variante 3 an sich gegeben wäre. Die in der Medienmitteilung der RKBM (30.4.2025) aufgeführten verkehrlichen Bedenken werden durch die ZMB nicht gestützt. Auch die vom Bund ins Feld geführten Einschränkungen des Parlamentsbetriebs aufgrund drohender Erschütterungen durch den Trambetrieb scheinen gemäss ZMB fachlich kaum haltbar. Die in der Stellungnahme des BBL (die nur auf wiederholten Druck von Medienschaffenden herausgegeben wurde) aufgeführten Gründe für ein Nein zu Variante 3 wirken vorgeschoben. Die genannten Einschränkungen gelten grösstenteils auch für die bestehende Situation mit den Buslinien Ostermundigen und Elfenau. Da die RKBM nicht willens oder fähig war, der wenig transparenten und unsachlichen Intervention des Bundes entgegenzuhalten, ist das Vertrauen in die Prüfung der weiteren Varianten nicht mehr gegeben. Der RKBM fehlt es an Verständnis für die besonderen Gegebenheiten im städtischen Raum und die Gewichtung von städtebaulichen Fragen bei der Planung von Verkehrsprojekten. Eine 2. Tramachse im West-Perimeter (Belpstrasse-Laupenstrasse) kann unabhängig von der Sistierung weiterverfolgt werden. Aber es ist nicht zielführend, wenn weiterhin da die Regionalkonferenz das Zepter führt.

*Die Dringlichkeit wurde vom Büro des Stadtrats abgelehnt.*